



*for a living planet*®

## SMARAGD-Gebiet Aare Rubigen



© A. Humi Oberingenieurkreis II Bern

Gebiets-Nr. 57

Die Landschaft der Region Aarwangen ist geprägt durch eine intensive Landwirtschaft und einer fast durchwegs gebändigten Aare, der mit Staustufen Energie entzogen wird. Viele Smaragd-Arten kommen in dieser Region vor, welche für die Libellen schweizweit einzigartig ist! Von den gesamtschweizerisch vier Smaragd-Libellen kommen zwei in der Region vor! Die grüne Keiljungfer entwickelt sich in den frei fliessenden Abschnitten der Aare bei Bannwil/Wolfwil. Die grosse Besonderheit ist die Helm- Azurjungfer, die erst 1997 «entdeckt» wurde. Sie lebt in den Wiesengräben, schmalen, künstlich für die Entwässerung geschaffene Abflussgerinnen ohne Gehölze. Dort legt die Helm-Azurjungfer ihre Eier an Uferpflanzen ins Wasser ab. In der Region Aarwangen- Thunstetten lebt die wohl grösste Population der Schweiz. Wichtig sind auch im Sommer offene Wasserflächen und quellnahe Situationen.

## 2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Münsingen
Niederwichtlach
Rubigen
Allmendingen

Belp
Belpberg
Gerzensee

## 3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:

GRUPPE	GATTUNG	ART	DEUTSCH
Krebse	Austropotamobius	pallipes	Dohlenkrebs
Amphibien	Bombina	variegata	Gelbbauchunke
Amphibien	Triturus	cristatus	Kammolch
Flora	Cypripedium	calceolus	Frauenschuh
Säugetiere	Castor	fiber	Biber
Säugetiere	Myotis	bechsteini	Bechstein-Fledermaus
Libellen	Coenagrion	mercuriale	Helm-Azurjungfer
Libellen	Ophiogomphus	cecilia	Grüne Keiljungfer
Schnecken	Vertigo	moulinsiana	Bauchige Windelschnecke
Fische	Cottus	gobio	Groppe

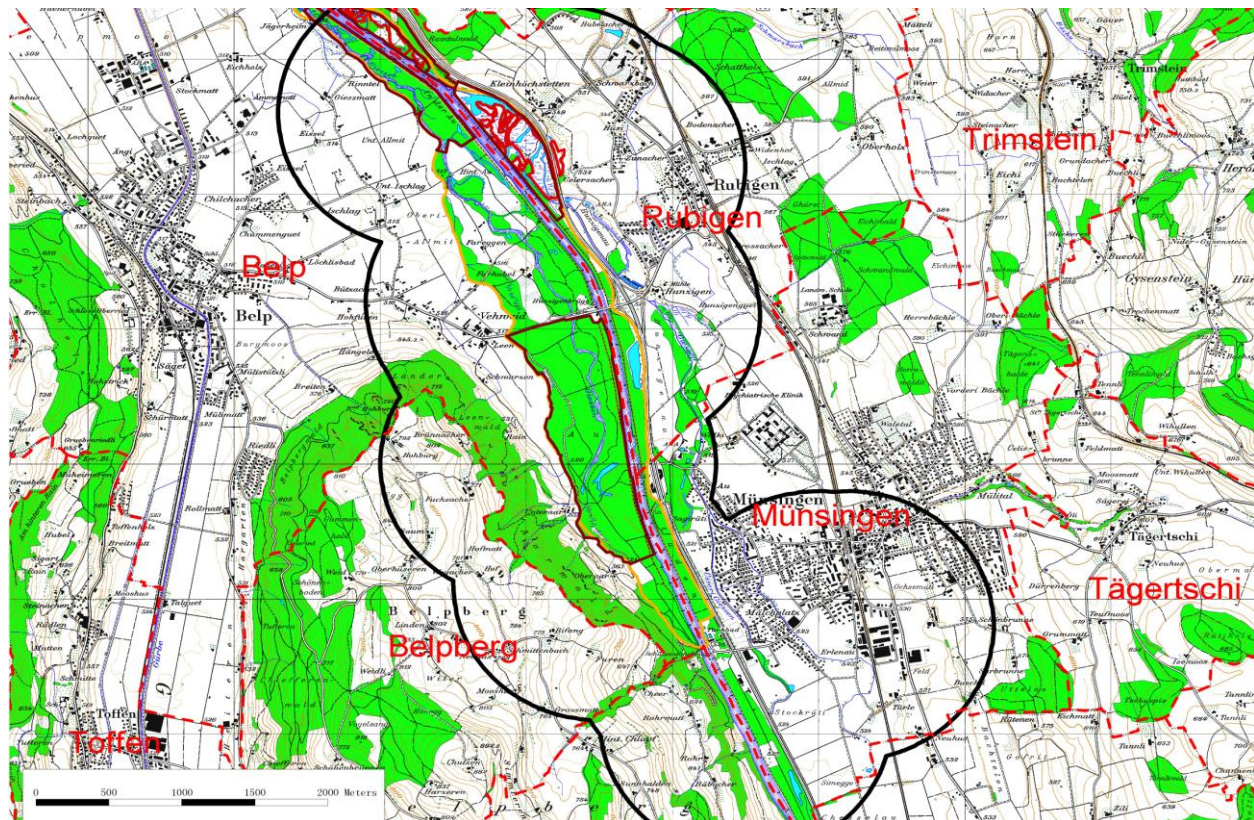
## 4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

Stehende Gewässer
Fliessgewässer
Wälder
Feuchtwiesen

## 5. Hypotetischer\* Perimeter

### Aare Rubigen (57) BE

- Smaragd-Gebiet
- IBA
- Flachmoore
- Hochmoore
- Auen
- Wasser- und Zugvogelreservate
- Amphibienlaichgebiet
- Gemeinden



© 2008 swisstopo (JD082807)

\* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘\*\* in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.



***for a living planet***<sup>®</sup>

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax +41 44 297 21 00  
service@wwf.ch  
www.wwf.ch